

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 170. Mittwoch, den 18. Juni 1828.

Rußschuß und Bürgergewo im letzten russisch-türkischen Kriege — haben viel Blut gekostet. Besonders Rußschuß. Die Russen wollten 1810 über die Donau gehen, allein das Ufer auf der türkischen Seite ist hier so steil und beherrschend, daß sie den Versuch aufgeben mußten, als die türkischen Batterien ihr Spiel begannen. Sie verlor gegen 6000 Mann dabei. Ein Sturm am 4. August wurde abgeschlagen. Erst am 7. September gelang es dem General Langeron, die Stadt einzunehmen und sich der ganzen türkischen Flotille zu bemächtigen. Zugleich fiel jetzt Bürgergewo und Szigowo. Indessen lange blieben sie nicht im Besitze desselben. 1811 machte der neue Großvezier Ahmed Aga am 4. Juli einen so wüthenden Angriff auf die ganze russische Donauflotte, daß die Russen kaum ihre Stellung behaupten und in allen Hauptunternehmungen gelähmt wurden, bis sie am 8ten September Rußschuß wieder räumten und in Brand steckten. Nur die große Unvorsichtigkeit des Veziers entriß ihm wieder alle Vortheile, welche er von dem schon bewirkten Donaubergange hätte ziehen können. Wir werden sehen, wie sich Rußschuß jetzt halten wird.

Die Prophezeiung konnte wahr werden!

Niemand wußte als Hofdichter den Großen besser zu schmicheln, wie Metastasio.

stufte. In der Kunst, das Schöne zu sagen, übertrifft ihn keiner. Man muß seine Gelegenheitsstücke studieren, von denen der Titus noch immer Rumor an jedem Hofe bei Geburten und Krönungen macht, um sich davon zu überzeugen. In einem solchen Stücke, bei Gelegenheit des Geburtstages der Kaiserin geschrieben, (gli Orti esperidi), läßt er die Venus und den Mars auftreten. Die erstere ist nach den Gärten der Hesperiden gekommen, um den goldenen Apfel, den ihr einst Paris zugesprochen hatte, der noch schönern Elisa zu geben, unter welchem Namen die Kaiserin, d. h. vermuthlich Theresia, *) fetirt wird. Indessen Elisa ist auch schwanger und Venus sieht im Geiste einen Knaben geboren werden. Das war nun freilich viel prophezeit, allein sie hatte doch zur Hälfte recht geahnt. Theresia wenigstens ward nachher mit Joseph II. entbunden. Mars konnte doch nicht unthun, dem von der Venus prophezeiten Prinzen auch ein tüchtiges Glück zu wünschen und so sieht er

— den unbefiegten (!) Adler
Mit neuen Sceptern, neuen Kronen
Das Doppelhaupt, die schwarze Staube schmücken.

*) Doch könnte es auch Elisa sein, Metastasio VI. Gemahlin gewesen seyn; dann wäre die Prophezeiung gleich von Haus verunglückt, weil sie Maria Theresia gebar, aber keinen Prinzen. Für den Fall hatte sich der Dichter den Rücken gebogen, denn seine Venus prophezeit doppelstimmig Augusto infanté.

er
ge-
ot-
u-
ur.
der
en,
nn-
en
del-
auf
acht
10
1
4
u.
6
10
11
12
3
4
11
4
4
u.
8
u.
6